

Galerie der Akad. der bildenden Künste, Wien; Die Samariterin, ca. 1864, Judas, ca. 1871, beide Öl, beide Österr. Galerie, Wien; Pietà, Öl, ca. 1888; Fresken, Brigittakirche, Neues Rathaus, beide Wien, etc.; Entwurf zu Seitenschiffenster, Votivkirche, Wien IX., etc.

L.: *Wr. Ztg.* vom 17. 2., R. P. vom 18. 2. 1917; *Die christliche Kunst* 13, 1916/17, Beilage, S. 35; *Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens*, Bd. 40, 1920, S. 219; *Bénédict* 6; *Seubert; Thieme-Becker; Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Wurzbach; R. Eitelberger v. Edelberg, Kunst und Künstler Wiens der neueren Zeit, in: ders., Ges. Kunsthist. Schriften*, Bd. 1, 1879, s. Reg.; *F. v. Boetticher, Malerwerke des 19. Jh.*, Bd. 2/1, 1898; *Kunst-Topographie des Herzogthums Kärnten*, 1889, S. 264. (Schmidt)

— Martin Meyer, Ps. Martinus, Kaufmann und Schriftsteller. \* Innsbruck, 3. 7. 1821; † ebenda, 17. 4. 1897. Nach dem Besuch der Gewerbeschule in Innsbruck wurde er Kaufmann. M. wurde Vizebürgermeister von Innsbruck und Abg. zum Tiroler Landtag. Große Verdienste erwarb er sich als Präs. der Tiroler Handels- und Gewerbekammer. Als Schriftsteller befaßte er sich vor allem mit Sagen und Märchen. Von seinem lyr. Schaffen zeugen Gedichte, welche in verschiedenen Zg. veröff. wurden, und ein handschriftlicher Bd. im Tiroler Landesmus. Ferdinandeum. Mitarbeiter an den „Münchner fliegenden Blättern“.

W.: *Sagenkränzelein aus Tirol*, 1856, 3. Aufl. 1905; *Ulrich v. Starkenberg*, 1858; *Der Nixenbrunnen. Ein Walthermärchen*, 1889; *Schlernsagen und -märchen*, 1891.

L.: *Tiroler Bote* vom 17. 4. 1897; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kosch; Biograph. Jb.*, 1900; *Tiroler Wirtschaft in Vergangenheit und Gegenwart*, Bd. 2, in: *Schlern-Schriften* 78, 1951, S. 142, 267. (Weiß)

— Matija, s. Majar

— Mauricio Mayer, Offizier und Industrieller. \* Pest, 21. 5. 1843; † La Magdalena (Argentinien), 28. 12. 1917. Beteiligte sich 1848 am ung. Aufstand und wanderte 1867 nach Argentinien aus, wo er in die Armee eintrat und sich im Krieg gegen Paraguay, bei der Niederwerfung von Aufständen (Lopez Jordan) und als Organisator sehr bewährte. M. verließ als Obst. die Armee, beschäftigte sich mit Handel und Verkehr und gründete Eisenbahn- und Schiffahrtsges. 1881 wurde er Gen.Dir. der Eisenbahnen der Provinz Buenos Aires und ermöglichte weitreichende Investitionen zur Verbesserung der Anlagen und zur Einführung des Telegraphendienstes. M. errichtete u. a. Gaswerke in La Plata und Buenos Aires und eine Holzverarbeitungsfabrik und besaß verschiedene andere Unternehmungen und Ländereien. Viel-

fach geehrt und ausgezeichnet, wirkte er auch unermüdlich für das öff. Wohl und war u. a. 1887 Präs. der argentin. Industriellenvereinigung, Vizepräs. der Pariser Weltausst., Friedensrichter und Präs. des argentin. Roten Kreuzes, 1890 Mitgl. des Stadtrates von Buenos Aires und Dir. des Patronato de la Infancia.

L.: *Mosquito*, 1889; *E. Miklos – A. Ver, Los Hungaros en America del Sud*, 1942; *E. Udaondo, Dictionario biografico Argentino*, 1938, S. 663.

(Mayer de Racedo)

— Max Mayr, Politiker. \* Innsbruck-Mühlau, 12. 5. 1864; † Bad Ischl (O.Ö.), 15. 11. 1944. Sohn eines Schwimmeisters und Badeanstaltbesitzers; stud. 1884–88 an der Univ. Innsbruck Rechts- und Staatswiss., 1889 Dr. jur. 1898 eröffnete er in Linz eine Rechtsanwaltskanzlei, war aber auch für die christlichsoziale Partei umfassend tätig. So wirkte er unter Landes-hptm. J. Hauser (s. d.) ab 1909 als Landtagsabg. und Landesauschußmitgl., 1918–1919 als Mitgl. der Provisor. Landesversmgl. und anschließend bis 1931 als Landtagsabg. Im November 1918 war M. neuerlich Mitgl. des Landesauschusses und erster Landes-hptm.-Stellvertreter, 1919–31 Mitgl. der Landesregierung, eine Funktion, die er ebensolange innehatte wie die eines Landtagspräs. Bei der Konstituierung der oberöstr. Landesversmgl. gab M. die Grundsatzerklärung für die christlichsoziale Partei in O.Ö. ab; auch hatte er in der unmittelbaren Nachkriegszeit den in Wien polit. stark engagierten Hauser zu vertreten. Als Regierungsmitgl. hatte er vor allem verfassungsrechtliche Agenden, wie Landesordnung, Landtagswahlangelegenheiten, Gemeindeordnung, Gemeindevahlordnung, aber auch das Baureferat und andere Referate inne. 1918–20 wirkte M. schließlich als Präs. des Kath. Volksver., der in O.Ö. auch die Aufgaben der christlichsozialen Partei wahrnahm, so daß diese Funktion der eines Landesparteiobmannes entsprach.

L.: *F. Kern, Oberöstr. Bauern- und Kleinhauserbund*, in: *Volksver. Schriftenreihe*, 2 Bde., 1953–56. (Slapnicka)

— Maximilian Frh. von Mayr, Advokat. \* Wien, 26. 11. 1848; † Wien, 6. 11. 1934. Entstammte einer seit dem 17. Jh. in Wien ansässigen Familie. Sein Vater, Friedrich Frh. v. M., war der erste Generaldir. des k. Familienfonds und gehörte zum engeren Kreis um die k. Familie; M. besuchte das Theresianum in Wien, stud. ab 1866 Jus